





- pag.
 1 Chemnitz f. Joh. Hieron. Gratulation zu seiner
 Eltern Geburtstag, Wemingerode, 1751.
- 5 Gratulation zu d. Gottl. tug. Francke, Galtwitz
 tag, Halle 1775.
- 9 Darglitz, Halle 1749. auf Darglitz
- 13 Darglitz von Frau Gottl. Niemeier, Halle, 1749.
 auf Darglitz
- 17 Darglitz, auf Darglitz
- 21 Darglitz, Halle, 1751. auf Darglitz
- 25 Darglitz, auf Darglitz.
- 29 Darglitz, auf Gräfin Anna Sophia von
 v. Gräfin zu Lippe zu Lippe Gräfin
 von Hohen Lohr, 1739.
- 35 Glückwunsch zum antwort des 1790 in
 an d. Lippische Hofst.
- 75 Graf Albrecht zu d. Lippe Gratulation zu
 seiner Gemahlin Geburtstag, 1731.
- 79 von Gadenstedt f. Carl Ernst Gratulation zu
 Graf Albrecht Wolfgang zu Lippe
 Geburtstag, 1729.
- 131 Gratulation zu d. Luise Christiane
 Louise zu Ostpreußen zu Lippe
 zu Nassau Geburtstag, 1720.

459



70 73 80

Als das

R e i c h a r d =

und

von Schwantesische

Hochzeit=Feft

vergnügt gefeyert worden,

Wollte

den Heuermählten

mit

folgenden Glückwunfch

entgegen eilen

D E R

verbundenfter Diener.

Johann Peter Sericke,

S. S. Th. Stud.

Altona,

gedruckt bey Heinrich Christian Hille, Königl. privil. Buchdrucker.





D Freund! soll ich noch mehr erblicken,
 Als mir die Hofnung vorgefellt?
 Zeigt denn die Vorsicht gar an Dir in allen Sträcken
 Ein Muster unsrer besten Welt?
 Ja, ja! Du redlicher, Du treuer,
 Dein Herz ist Jhr vor andern theuer,
 Drum krönt sieh mit so seltenem Lohn.
 Sie führt Dich jest auf güldnen Wagen,
 Und Deine Freunde müssen sagen:
 Auf solchem Ehren-Plan steht unser Reichard schon.

Sie wünscht ich mir doch jest die Lieder,
 Die Deiner Prüfung würdig sind.
 Wohl zehnmal stimm ich an und zehnmal schweig ich wieder,
 Weil mir die Furcht die Lippen bindt.
 Dein Glück will täglich höher steigen,
 Dabey muß sich die Kühnheit beugen,
 So oft sie nur den Zutritt hat.
 Ach! denk ich, brächt ich doch was bessers!
 Dein Lob verdient ja weit was grössers
 Als so ein lahmes Lied, als so ein schlechtes Blat.

Doch gönne mir einmahl die Freude,
 Die Deine Ankunft mir erregt.
Mein Freund! vergönn es mir, daß sich mein Auge weide
 An dem, wornach mein Herze frägt.
 Ich sehe Dich, Du bist noch ferne,
 Und dennoch wolt ich gar zu gerne.
 Sogleich mich Deines Wohls erfreun.
 Du eilst, ich eile Dir entgegen.
 Ist's möglich, daß auf diesen Wegen
 Nicht jeder hurtge Tritte mir eine Lust muß seyn?

Ich grüsse Dich mit Freuden-Thränen,
 Du Vorwurf meiner frommen Lust.
 O wie vergnügt das nicht, wenn ein so heisses Sehnen
 Gestillet wird in unsrer Brust!
 Ich bin zufrieden Dich zu sehen,
 Und weiß noch nicht was dort geschehen,
 Bis mir Dein Mund den Aufschluß giebt.
 Da siehst du, heisst es, was ich mache;
 Gott segnet meine schlechte Sache.
 Da er mich lang genug in der Gedult geübt.

Ha, Freund! so führt der Herr die Seinen.
 Auch Rahel mehr't des Jacobs Glück.
 Gott giebt nicht alsobald, wenn wirs auch redlich meynen,
 Jedoch im rechten Augenblick.
 Dein Wohlstand war in Gott gegründet,
 Und wenn der igt dein Herze bindet,
 Was wünschst Du Dir anders noch?
 Ist dieser Stand ein Stand der Schmerzen,
 Gut, wenn zwey Göttergebne Herzen
 Sich täglich wohl begeh'n, trägt eins des andern Joch.

An Freude wird Dirs auch nicht fehlen,
 Du liebst mit grosser Zärtlichkeit;
 Wie fleissig wirst Du doch die frohen Stunden zählen,
 Die Dir **Dein Kind Gounse** wehrt!
 Scherzt nur, Ihr Euch geschwöh'ne Freunde,
 Und stürzt dadurch den Neid der Feinde,
 Der stets mit Zwist und Undanc droht.
 Verlacht die Unlust die nothwendig,
 Und seyd in jedem Fall beständig,
 So habt Ihr Centner Lust und kaum ein Quentchen Noth.

Wie wird doch da der Harm verjaget,
 Wenn Eintracht stets den Scepter führt!
 Was ist für Ungemach, daß solche Seelen plaget,
 Die Gottes Vorlicht stets regiert!
 Kein Donner wird das Ohr erschrecken,
 Kein Schmerz bey dem den Gram erwecken,
 Der in den Weisheits-Waffen steht.
 Die Gottesfurcht verheißt Euch Segen
 Und wird sich mit Euch niederlegen
 So oft der müde Leib mit Lust zur Ruhe geht.



104411 12

AB: 104411 12



sb.

23



459



70 73 80

Als das

Richard =

und

von Schwandessische

Hochzeit = Fest

gnügt gefeyert worden,
Wolte

Neuvermählten

mit

folgenden Glückwunsch
entgegen eilen

D E R D

verbundenster Diener.

Johann Peter Sericke,

S. S. Th. Studen

Altona,
Heinrich Christian Zille, Königl. privil. Buchdrucker.

